

Reisebericht birdingtours Camargue, Crau, Alpilles 2017



Text: Stefan Lilje Bilder: Peter Wolf, Stefan Lilje

Zeit: 14.04.- 23.04.17

Unterkunft: Hotels in Le Sambuc (Camargue), Raphele les Arles (Crau)

Teilnehmerzahl: 8

Reiseleiter: Stefan Lilje

Südfrankreich an der Rhonemündung bietet eine große Vielfalt ganz unterschiedlicher Lebensräume, die jeweils für ganz unterschiedliche Vogelarten sehr interessant sind. In den Süß- und Salzwasserlebensräumen der Camargue finden sich alle Reiherarten Europas, dazu Sichler, Löffler, Weißstörche, viele Limikolenarten rasten hier auf ihrem Weg in ihre Brutheimat oder sind gar Brutvögel, Enten und besonders Möwen und Seeschwalben finden sich arten- und teilweise auch sehr individuenreich. Der Charaktervogel dieser Landschaft ist aber der Flamingo – tausende sind hier zu beobachten. Die benachbarte Crau bietet Steppenlebensräume für Triel, Zwergtrappe etc. In dem kleinen, aber felsigen und schroffen Gebirge Alpilles finden sich u.a. verschiedene mediterrane Grasmückenarten und Greifvögel. Was für eine Vielfalt!

1. Tag Ankunft

Nach der Ankunft der Reisegruppe mit dem TGV in Avignon beziehen wir unsere erste ländliche Unterkunft in der östlichen Camargue. Ein Frosch- und Nachtigallkonzert begleitet uns in den Schlaf ...

2. Tag Nördliche Camargue

Nach dem Frühstück ein erster Beobachtungsstop am Ortsrand von Le Sambuc: Ein überschwemmtes Reisfeld ist attraktiv für die wunderschönen Schwarzkopfmöwen mit ihrem schneeweißen Gefieder, schwarzem Kopf und knallroten Schnabel und Beinen sowie die ebenfalls wunderschönen schillernden Sichler, erst seit ca. 10 Jahren in der Camargue heimisch.

Am Schutzgebiet am Tour de Valat dann Vogelfülle: Weißstörche brüten auf Bäumen, am Beobachtungsturm Seidensänger mit seinem einprägsamen Gesang und Seidenreier, ein vorbeihuschender Eisvogel, Brandgänse, Löffelenten, sowie als Höhepunkt zwei Bienenfresser, die sich in ihrer bunten Schönheit auch einige Minuten auf einem Ast sitzend beobachten lassen. Außerdem eine wunderschön blühende Gladiole.

Auf dem schönen Rundweg durch das Schutzgebiet [La Capalière](#) begeistern u.a. zwei ruhende Nachtreier, blühende Rundknollige Osterluzei, ein Knäkentenpärchen

...



Nach dem Mittagspicknick halten wir an einem [Beobachtungsstand](#) am Étang de Vaccarès. Die bunten Kolbenenten sind erstmals zu sehen. Auch Schafstelzen sitzen in der Salzvegetation – ab jetzt heißt es sich in der Unterscheidung von Aschkopf-, und Wiesen-Schafstelze zu üben!

Anschließend ein Spaziergang bei Mejanès, wo auch die typischen weißen Pferde und schwarzen Rinder der Camargue gehalten werden. Haubenlerchen und Grauammern singen, Reiher sowie Flamingos in der Ferne sind zu sehen, viele Säbelschnäbler und Stelzenläufer waten im Flachwasser, einige Seeregenpfeifer sind zu beobachten. Nutrias schwimmen im Wasser – wir werden sie noch oftmals sehen! Man muss aufpassen, dass man nicht in die von ihnen gegrabenen Löcher hineinstolpert ...



Auf dem Weg nach Mas d'Agon gelangen zwei schöne Beobachtungen: einen überfliegenden Schlangennadler sehen wir richtig gut, zwei Wiedehopfe lassen sich an einem Gehöft gut betrachten.

Tolle Beobachtungen dann auch in den Sümpfen bei [Mas d'Agon](#):
Unter anderem Sichler, Weißbartseeschwalben, viele Bruchwasserläufer, Purpur- und Seidenreiher, Kolbenenten, Aschkopfschafstelzen ...

3. Tag Stes. Maries de la Mer

Einige unternehmen einen Morgenspaziergang rund um die Unterkunft: Neben den Nachtigallen, Zwergtauchern u.s.w. begeistert besonders ein überfliegender und rufender Häherkuckuck!

Dann Aufbruch ans Meer – nach Stes. Maries de la Mer.

Am [Digue bei Stes. Maries](#) gibt es einiges zu sehen:

- Stelzenläufer
- Flamingos ruhend, fliegend, fressend ...
- Brandseeschwalben sich nah und gut im Licht hinsetzend
- Einige Steinwälzer rasten an der Buhne
- Kleinvogelzug: Einige Zilpzalpe und viele Fitisse in den Gebüschchen, wohl frisch aus Afrika hier an der Küste angekommen.
- Einige Dünnschnabelmöwen schwimmen vor uns



Im [Parc ornithologique de Pont de Gau](#) sind viele Flamingos sehr nah bei ihrer Siesta zu beobachten – teilweise wirklich nur 10 m entfernt! Einige trampeln, um Nahrung aufzuscheuchen und das Wasser mit ihrem eigenartig gebauten Schnabel durchzuseihen. Ebenso nah eine gemischte Reiherbrutkolonie mit Grau-, Seiden- und Kuh- und Nachtreihern, einige junge Graureiher sind schon richtig groß. Säbelschnäbler, Stelzenläufer und Flusseeeschwalben beginnen auch bald mit dem Brutgeschäft. Ein Löffler durchseht das Wasser, hektisch durchs Wasser laufend, Schnabel im Wasser und dabei sein Kopf hin- und herschwenkend



Auf der Heimfahrt noch ein kurzer Stopp an einem überstautem Reisfeld: Mehr als 30 Bruchwasserläufer und einige Grünschenkel sind im besten Licht gut und nah aus dem Auto heraus zu beobachten.

4. Tag Östliche Camargue

Wir beginnen den Tag nochmal mit Beobachtungen am Turm bei Tour de Vallat – es gibt u.a. diverse Reiher ...

Der Rundgang in der ehemaligen [Salin de Badon](#) führt über schmale Stege zu Hides in einer beeindruckenden Sumpflandschaft – schön. Beim Aussteigen aus dem Auto begrüßt uns hier gleich ein Berglaubsänger mit seinem Gesang. Genau an dieser Stelle sang vor zwei Jahren schon einmal ein Berglaubsänger, so der Reiseleiter. Trotzdem – es muss ein Durchzügler sein, hier brütet er sicher nicht. Wir sehen u.a. Seeregenpfeifer, Dunkle Wasserläufer und ein Wildschwein.



Am [Étang du Fangassier](#) und [Étang du Galabert](#) Massen von Vögeln: Tausende Flamingos wie eine rosa Wand in der Ferne an ihrem Brutplatz, viele in der Nähe Nahrung suchend. Am Flachwasser eine gemischte Gruppe mit vielen kleinen Limikolen: Seeregenpfeifer, Alpen-, Sichel- und Zwergstrandläufer, außerdem tatsächlich über dreihundert Dünnschnabelmöwen – ein bisschen rosa!?! Wir machen Mittagsrast an einem kleinen Hügel mit Sicht.





Am [Aussichtspunkt über die Saline](#) gab es neben dem beeindruckenden Blick über die großen, weißen Flächen auch eine ornithologische Besonderheit: eine Brillengrasmücke zeigt sich gut und singt intensiv.



An den Binnengewässern in der Nähe des Strandes von Arles ([Grau de Piémanson](#)) können wir viele Arten nochmals gut sehen: Dünnschnabelmöwen, Brandseeschwalben, viele Limikolen, u.a. auch als neue Art Sandregenpfeifer

Vom Strand von Arles aus schließlich noch einige Sepia-Sturmtaucher, die auf kleinen Inseln von Marseille brüten. Sie fliegen mit ihren langen Flügel weit draußen übers Mittelmeer und jagen Beute, sind allerdings nur mit dem Spektiv zu finden ...

5. Tag Pont du Gard und Arles

Aufkommender Mistral – wir ändern das Programm und ziehen den Besuch am [Pont du Gard](#) vor.

Am berühmten ästhetisch wie technisch faszinierendes Brücken-Aquädukt aus der Römerzeit, nicht umsonst Unesco-Weltkulturerbe – gibt es auch ornithologisch einiges zu sehen: u.a. viele Alpensegler und Felsenschwalben, mehrere Gartenrotschwänze und Zaunammern singen. Und dies alles in einer wunderschönen Landschaft: Überall blühen Kräuter und Büsche, der Wald ist grün und hochgewachsen und mutet teilweise mitteleuropäisch an, so da sich hier auch Sommergoldhähnchen, Rotkehlchen, Gartenbaumläufer, Mönchsgrasmücken wohl fühlen.

Ein ganz besonderer Höhepunkt ist dann die leider nur kurze Beobachtung eines Steinsperlings! Wir hören ihn kurz rufen, dann setzt er sich für wenige Augenblicke auf einen Ast vor uns, um dann in einer Spalte zwischen Steinen des berühmten Aquäduks zu verschwinden – wohl sein Brutplatz!



Am Nachmittag besuchen wir die wunderschöne römisch-mittelalterlich geprägte Altstadt von Arles. Über 2000 Jahre Kultur und südfranzösisches Flair pur! Danach beziehen wir die neue Unterkunft östlich von Arles in einem teilweise über 300 Jahre

alten Gutshaus inmitten von schönen Wiesen, u.a. mit blühendem Wiesen-Salbei und Wiesen-Bocksbart.



6. Tag Luberon

Immer noch Mistral – aber einige Unentwegte (die dreiköpfige Männergruppe ...) stehen früh auf, um vor dem Frühstück in die Steppe zu fahren – hier kann man Vögel am besten früh morgens oder gegen Abend beobachten ... Trotz des starken Windes – wir haben Glück und können u.a. ein Rothuhn im Windschutz einer Hecke lange vor uns den Weg entlanglaufend sowie einige Triele und Steinschmätzer gut beobachten. Es ist aber ganz schön frisch – nur 5 Grad bei starkem Wind ...

Da der Wind in der Crau und Camargue auch tagsüber kaum abflauen soll beschließen wir ein Mistral-Flucht-Programm. Wir fahren in den Luberon (wo es tatsächlich fast windstill ist), um eine größere Wanderung in den beeindruckenden Ockersteinbrüchen bei Rustrel zu unternehmen (hier mehrere Berglaubsänger singend, auch zu sehen), Spaziergänge auf dem Kamm des Petite Luberon, zu einem Vogelbeobachtungstand an der Durance sowie in die beeindruckende Schlucht „Gorges du Regalon“ zu unternehmen. Ein schöner Tag mit Provence-Landschaft wie aus dem Bilderbuch!



In der Nacht ruft die Zwergohreule vorm Hotel!

7. Tag Crau und Alpilles

Bei weniger Wind kann die Morgen-Gruppe die Vögel der Crau noch besser genießen. Nochmals sind u.a. Rothuhn und Triel zu beobachten.

Später mit allen eine kleine Wanderung durch die tolle Berglandschaft der Alpilles, wo es viele Schmetterlingen wie z.B.

Schwalbenschwänze und sogar mehrere Libellen-Schmetterlingshafte (schwarz und gelb mit teilweise durchsichtigem Flügeln) sowie einer Vielzahl wunderbar blühender Pflanzen – fast wie in einem Steingarten – und beeindruckenden Aussichten zu erleben gibt.



Am Spätnachmittag ist dann nach einem Besuch am landschaftlich sehr schönem Etang de Aulnes (mit wegfliegendem Eisvogel und Kolbenente) wieder oder zum ersten Mal Steppenzeit. Wir machen eine Wanderung durch die Crau bei [Peau de Meau](#) und beobachten u.a. einen Brachpieper. Am Schafstall, der zum Teil als Beobachtungspunkt für Vogelbeobachter ausgebaut ist und durch eine künstlich Brutwand ergänzt ist, zeigen sich Rötelfalke, mit die seltensten Brutvögel Frankreichs! Sie sind sehr gut zu sehen! Heute Abend und des Nachts wird die Zwergohreule von mehreren gehört ...

8. Tag Westliche Crau und Marais du Vigueirat

Die Unentwegte Männer-Morgen-Crew fährt morgens vor dem Frühstück wieder in die Steppe, diesmal in die Bereiche bei Entressen und wird nicht enttäuscht: ein großer Trupp weiter weg umherfliegender Zwergtrappen, ein junger Wanderfalke

verspeist auf einem Weg eine gerade erbeutete Lerche, es gibt den Verdacht auf eine Kalanderlerche (leider nicht lange genug zu sehen, um sie sicher zu bestimmen), ein Star hat einen erstaunlichen Brutplatz in einer Tonne, die als Wegzeichen dient, ein Schwarzkehlchen präsentiert sich ... Besonders eindrucksvoll ist auch das Nachtigallenkonzert am Rand der Steppe: Sicher sechs Nachtigallen singen erstaunlich nah beieinander!

Nach dem Frühstück brechen wir Richtung Mas Thibert auf. Die großen Gruppen Kuhreiher gefallen, die zum Teil zwischen Schafen, Pferden oder Rindern, gut zu beobachten sind. Manche reiten auch auf den Weidetieren ...

Im [Marais du Vigueirat](#) begehen wir zunächst den öffentlich zugänglichen Rundweg. Rallen-, Silber-, Grau- und Seidenreiher, zwei schlafende Bekassinen, Weißstörche, Schwarzmilane, Flusseeeschwalben, laichende, wild im Wasser schlagende Karpfen, einige Eidechsen und sogar Europäische Sumpfschildkröten auf einem Ast sich sonnend sind zu beobachten ... Besonders schön ist das ruhige, konzentrierte Beobachten in einem Beobachtungsstand, zunächst zusammen mit erstaunlich disziplinierten und begeisterten französischen Kindern. Neben viele Vögeln sehen wir einige Nutrias nah vor uns frühstücken. Dort setzt sich netterweise auch ein Eisvogel länger auf einen Zaun und lässt sich in seiner Schönheit bewundern. Es gibt in der wunderschönen Landschaft mit Schilf, Wasserflächen und Auwäldern viel zu sehen!



Nach der Mittagspause dann Fahrt ins Herz des Gebietes, nur mit Sonderführung möglich. Unterwegs beobachten wir bereits Waldwasserläufer und viele Knäkenten, Trauerseeschwalben fliegen über, Kolbenten schwimmen auf dem Wasser. Wir beobachten lange an einem Beobachtungsstand. Wenige Meter vor uns waten ganz verschieden gefärbte Kampfläufer durchs Wasser: einer weißkragig, einer ganz hell rotbraun gefärbt, einer mit schwarzem Kragen ... Toll! In der Ferne sogar ein Trupp von über 50 Kampfläufern! Dazu Raubseeschwalben, Krickenten, Säbelschnäbler, Bruchwasserläufer, Rohrweihen ... Wunderschöne Beobachtungen!

Dann Spaziergang im größten Schilfgebiet am Mittelmeer: Einige fliegende Purpurreiher, bald singt ein Teichrohrsänger, dann auch ein Drosselrohrsänger und

auch der ersehnte, nur in Südeuropa vorkommende Mariskensänger (der Gesang klingt fast wie Teichrohrsänger, hat aber einen kleinen Nachtigalleinschlag ...), der schließlich auch gut zu sehen ist! Und endlich auch die eigenartigen Balzrufe des „Moorochsen“, wie die Rohrdommel auch genannt wird. Wir hören manchmal sogar das Geräusch des Einatmens, so nah ist sie. Auch die immer wieder übers Schilf fliegenden, rufenden Bartmeisen begeistern.

Beim erneuten abendlichen Beobachten in der Steppe sind ein Rothuhn sehr gut zu sehen, erneut lassen sich Steinschmätzer und Triele beobachten, ein Mittelmeerraubwürger präsentiert sich, dazu Kuhreiher, Dohlen, Weißstörche, Schwarzmilane ... - und ein großer Greif in der Ferne – wohl ein Habichtsadler, aber zu weit weg, um ihn sicher anzusprechen.

9. Tag Les Baux, Crau, Alpilles bei La Caume und Zwergtrappen bei Mas Thibert

Heute führt die Vor-Frühstücks-Männer-Tour nach Les Baux, an den Rand der Alpilles. Auf dem Weg stoppen wir an einem Felstal – hier war doch letztes Jahr zu dieser Tageszeit der Uhu zu sehen! Aber er wird doch wohl kaum wieder genau hier und jetzt morgens bei vollem Tageslicht herumfliegen ... Doch kaum sind wir aus dem Auto ausgestiegen, fliegt er direkt hinter uns vorüber, setzt sich nicht weit entfernt auf einen Felsen, lässt sich mit seinen wunderschönen Bernsteinaugen betrachten (und betrachtet mit diesen uns ...), fliegt ein wenig weiter, lässt sich nochmals nieder und wird dann – wegfliegend - von einer Elster angehasst. Eine tolle Beobachtung!

Die Zaunammer lässt ich dann beim nächsten Stopp hören und schließlich auch im Spektiv betrachten, wie sie aus voller Kehle ihren klappernden Gesang erschallen lässt. In der Ferne singt auch eine Heidelerche. Bei Les Baux sehen wir dann Felsenschwalben vor der romantischen Kulisse der Felswand mit Burg vorbeifliegen – und entdecken dann auch noch die Blaumerle auf der Mauer der Ruine oben am Felsen. Sie fliegt öfter hin und her, immer mal wieder blau aufschillernd, und lässt auch ihren Gesang hören – wie schön! Dazu auch noch das Turren der Turteltaube in dieser wunderschönen provencalischen Landschaft - ein perfekter Morgen!

Vormittags beobachten wir an verschiedenen Stellen in der Crau-Steppe:

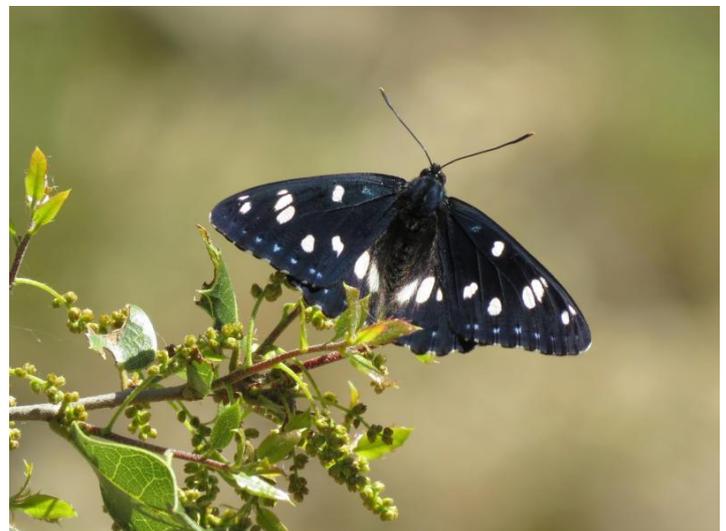
An der Piste du Vallon fliegt ein Flussregenpfeifer rufend davon, als wir aussteigen, Triele finden sich, von den erhofften Zwergtrappen fliegt aber nur einmal eine auf und wird nur von wenigen Teilnehmern dabei gesehen ...

Am Flugplatz Eyguieres gelingt es uns nochmals einen Mittelmeerraubwürger und ein Schwarzkehlchen zu entdecken. In der Ferne fliegen auch diesmal wieder Zwergtrappen auf - diesmal sogar sieben - und fliegen länger umher – aber nicht alle können sie entdecken.

Der Höhepunkt hier: zwei Schlangenadler, einer davon schließlich direkt über uns, so das auch die feine Strichelung am Bauchgefieder bestens zu erkennen ist!



Über Mittag dann Wanderung durch die begeisternde Landschaft der schroffen Alpilles mit ihrer wunderschönen buntblumigen Vegetation vorbei am Fernsehturm bei [La Caume](#). Toll die Segelfalter, die immer wieder nah vorbeifliegen wie auch der Schwarzblauer Eisvogel, der sich fotografieren auch lange betrachten lässt. ... Ornithologische Highlights: Haubenmeisen, mehrere singende Provencegrasmücken, manchmal auch kurz zu sehen. Auch eine Weißbartgrasmücke zeigt sich einmal – der Star ist aber der während unserer Mittagsrast recht nah vorbeifliegende Schmutzgeier!



Nach einer kurzen Rast im Hotel geht es dann nochmals daran, die Wünsche nach besseren Zwergtrappenbeobachtungen zu erfüllen ... - was glücklicherweise gut gelingt! Auf einer großen Pferdeweide mit trächtigen Stuten können wir zwischen dem hohen Gras immer wieder Männchen und auch Weibchen sehen, sie balzen ein wenig, lassen ihre Rufe hören, fliegen auf, springen umher – ein tolle Trappenshow!

10. Tag Abreise und Abschied von Südfrankreich

... der schwer fällt, zumal in Deutschland niedrige, spätwinterliche Temperaturen angesagt sind ...

Artenlisten

VÖGEL

Höckerschwan
Brandgans
Schnatterente
Krickente
Knäkente
Stockente
Löffelente
Kolbenente
Zwergtaucher
Haubentaucher
Sepia-Sturmtaucher
Kormoran
Rohrdommel
Graureiher
Purpureiher
Nachtreiher
Rallenreiher
Seidenreiher
Silberreiher
Kuhreiher
Weißstorch
Sichler
Löffler
Rosa-Flamingo
Schlangennadler
Schmutzgeier
Rohrweihe
Sperber
Mäusebussard
Schwarzmilan
Turmfalke
Rötelfalke
Wanderfalke
Jagdfasan
Rothuhn
Wasserralle
Teichhuhn
Blässhuhn
Zwergtrappe
Austernfischer
Stelzenläufer
Säbelschnäbler
Triel
Seeregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Flussregenpfeifer
Kiebitz
Zwergstrandläufer
Alpenstrandläufer
Sichelstrandläufer
Kampfläufer
Bekassine
Großer Brachvogel
Rotschenkel

Dunkler Wasserläufer
Grünschenkel
Waldwasserläufer
Bruchwasserläufer
Steinwäzler
Lachmöwe
Schwarzkopfmöwe
Zwergmöwe
Dünnschnabelmöwe
Mittelmeermöwe
Lachseeschwalbe
Brandseeschwalbe
Raubseeschwalbe
Flusseeschwalbe
Zwergseeschwalbe
Weissbartseeschwalbe
Trauerseeschwalbe
Turteltaube
Straßentaube
Ringeltaube
Türkentaube
Häherkuckuck
Zwergohreule
Uhu
Waldkauz
Mauersegler
Alpensegler
Eisvogel
Wiedehopf
Bienenfresser
Grünspecht
Haubenlerche
Feldlerche
Heidelerche
Uferschwalbe
Felsenschwalbe
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Brachpieper
Aschkopfschafstelze
Wiesenschafstelze
Bachstelze
Amsel
Blaumerle
Schwarzkehlchen
Braunkehlchen
Rotkehlchen
Nachtigall
Hausrotschwanz
Gartenrotschwanz
Steinschmätzer
Mittelmeer-Steinschmätzer
Fitis
Zilpzalp
Berglaubsänger

Seidensänger
Zistensänger
Teichrohrsänger
Mariskenhrohrsänger
Drosselrohrsänger
Mönchsgrasmücke
Samtkopfgrasmücke
Weissbartgrasmücke
Provencegrasmücke
Brillengrasmücke
Sommergoldhähnchen
Bartmeise
Schwanzmeise
Blaumeise
Kohlmeise
Haubenmeise
Gartenbaumläufer
Kleiber
Star
Mittelmeerraubwürger
Elster
Eichelhäher
Dohle
Kolkrabe
Rabenkrähe
Saatkrähe
Haussperling
Steinsperling
Buchfink
Girrlitz
Grünfink
Stieglitz
Bluthänfling
Grauammer
Zaunammer

INSEKTEN

Admiral
Afrikanische
Wanderheuschrecke
Ameisensackkäfer
Aurorafalter
Distelfalter
Gebänderte Prachtlibelle
Gelber Aurorafalter
Große Pechlibelle
Großer Blaupfeil
Libellen-Schmetterlingshaft
Mauerfuchs
Osterluzeifalter
Schachbrettfalter
Schwalbenschwanz
Schwarzblauer Eisvogel
Segelfalter

Südliche Prachtlibelle
Weidenbohrer (Raupe)

FISCHE
Karpfen

AMPHIBIEN
Iberischer (?) Wasserschnecke
Mittelmeerlaubfrosch

REPTILIEN
Europäische Sumpfschildkröte
Mauereidechse
Smaragdeidechse

SÄUGETIERE
Feldhase
Fuchs
Kaninchen
Nutria
Wildschwein
Hermelin

PFLANZEN
Afrikanische Tamariske
Aleppo-Kiefer
Apennin-Sonnenröschen
Ästiges Glaskraut
Atlas-Zeder
Baumförmige Strauchpappel
Binsenlilie
Bittersüßer Nachtschatten
Blauer Lattich
Braunstielliger Streifenfarn
Brennende Waldrebe
Chinesischer Klebsame
Doppeldolden-Wolfsmilch
Echter Thymian
Eisenkraut-Salbei
Färber-Hundskamille
Feigenbaum
Feldmannstreu
Filz-Klee
Filziges Brandkraut
Flaum-Eiche
Französischer Ahorn
Französischer Tragant
Geflecktblättriger
Schneckenklee
Gegliedertes Sauerklee
Gelbe Spargelbohne

Gelber Hornmohn
Gemeines Brillenschötchen
Gemeines Rutenkraut
Gemeines Rutenkraut
Gewöhnlicher Tüpfelfarn
Gift-Hahnenfuß
Glocken-Lein
Graue Gliedermelde
Großes Zweiblatt
Hängendes Nabelkraut
Honigduftender Rutenstrauch
Illyrische Eselsdistel
Illyrische Gladiole
Immergrüner Buchsbaum
Immergrüner Kreuzdorn
Italienischer Aronstab
Judasbaum
Kelch-Steinkraut
Kermes-Eiche
Klatschmohn
Kleiner Wiesenknopf
Kleinfrüchtiger Affodill
Krähenfuß-Wegerich
Kretische Hundszunge
Lorbeerbaum
Mariendistel
Meersenf
Milzfarn
Montpellier-Zistrose
Nacktstänglige Kugelblume
Narbonne-Milchstern
Neapolitanischer Lauch
Ölbaum
Palisaden-Wolfsmilch
Perückenstrauch
Pfeilkresse
Pfriemenginster
Pillen-Brennnessel
Pinie
Platane
Purpur-Knabenkraut
Rankender Erdrach
Riesen-Knabenkraut
Robinie
Röhriger Affodill
Rosmarin
Rote Spargelbohne
Rote Spornblume
Roter Bocksbart
Roter Gauchheil
Roter Hartriegel
Rundknollige Osterluzei
Salbeiblättrige Zistrose
Samtgras
Sand-Strohblume
Schilf

Schmalblättrige Esche
Schmalblättrige Ölweide
Schmalblättrige Steinlinde
Schmalblättriger Strandflieder
Schopfige Traubenhyazinthe
Schwarz-Kiefer
Skorpions-Ginster
Sommer-Knotenblume
Spanisches Rohr
Spargel
Spritzgurke
Stech-Wacholder
Stechender Spargel
Stechwinde
Stein-Eiche
Stengelumfassende
Taubnessel
Steppen-Wolfsmilch
Stern-Klee
Strand-Wolfsmilch
Strandkresse
Strauchige Kugelblume
Strauchiges Hasenohr
Terpentin-Pistazie
Thymianblättrige Frankenie
Übersehene Traubenhyazinthe
Wasser-Hahnenfuß
Wasser-Schwertlilie
Weißer Maulbeerbaum
Weißes Waldvögelein
Weißliche Zistrose
Westlicher Erbeerbaum
Wiesen-Salbei
Wild-Birne
Zweijähriger Lein
Zwergedelweiß